

Attentat auf Dr. Drollfuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

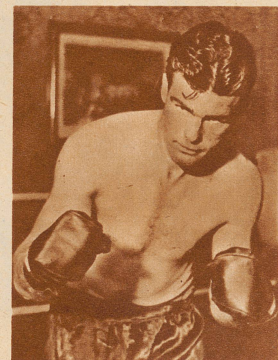


Attentat auf Dr. Dollfuß

Am 3. Oktober gab ein 22jähriger Fanatiker, namens Rudolf Dertil, vor dem Wiener Parlamentsgebäude zwei Schüsse auf den österreichischen Bundeskanzler ab. Glücklicherweise wurde Dr. Dollfuß nur am linken Arm verletzt. Mit ruhiger Beherrschung begab sich der kleine, willensstarke Mann ohne Beistand in seinen Wagen zurück und ließ sich zur Klinik führen. Am gleichen Abend noch richtete er von seinem Heim aus durch den Rundfunk ein paar beruhigende Worte an das Volk. - Bild unten: Der verwundete Bundeskanzler vor dem Mikrophon, hinter ihm (Mitte) Dr. Kempner, der Leiter der Vaterländischen Front



Der Attentäter
Rudolf Dertil



Young Stribling, der bekannte amerikanische Boxer und Anwärter auf den Weltmeistertitel, fand bei einem Motorradunfall den Tod

Der russische Stratosphärenflug

Am 30. September gelang den russischen Ballonfahrern Prokofiew, Birnbaum und Gadunow, mit dem 14 000 m³ großen Ballon «Stratostat U. S. S. R.» ein Rekordflug in die Stratosphäre. Der Ballon blieb 8 Stunden in der Luft, erreichte eine Höhe von 18 600 m und landete glatt in der Nähe von Kalomna, 115 km vom Startort Moskau entfernt. Der von Prof. Piccard gehaltene Höhenrekord wurde um über 1000 m gebrochen. - Bild: Der «Stratostat U. S. S. R.» beim Start. Bis auf eine bestimmte Höhe wurde der Stratosphärenballon von zwei kleinen Fesselballons begleitet, deren Aufgabe es war, beim Start das Netz in Ordnung zu bringen.